

Gemeinsame Gebetszeit Mittwoch, 08.07.2020

18.15 Uhr



**In jener Zeit rief Jesus seine zwölf
Jünger zu sich (Mt 10,1)**



GEBET
~~HOME OFFICE~~

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Das Lied „Gott ruft sein Volk zusammen“ (GL 477) kann heute am Beginn unserer Gebetszeit stehen. <https://www.youtube.com/watch?v=apg5ywlBHcw>

Gott ruft sein Volk zusammen rings auf dem Erdenrund, eint uns in Christi Namen zu einem neuen Bund. Wir sind des Herrn Gemeinde und feiern seinen Tod. In uns lebt, der uns einte; er bricht mit uns das Brot.

In göttlichem Erbarmen liebt Christus alle gleich; die Reichen und die Armen beruft er in sein Reich. Als Schwestern und als Brüder sind wir uns nicht mehr fern: ein Leib und viele Glieder in Christus, unserm Herrn.

Neu schafft des Geistes Wehen das Angesicht der Welt und lässt ein Volk erstehen, das er sich auserwählt, Hilf, Gott, dass einig werde dein Volk in dieser Zeit; ein Hirt und eine Herde, vereint in Ewigkeit.

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Mt 10,1-7)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit ¹rief Jesus seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen die Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben und alle Krankheiten und Leiden zu heilen.

²Die Namen der zwölf Apostel sind: an erster Stelle Simon, genannt Petrus, und sein Bruder Andreas, dann Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und sein Bruder Johannes,

³Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus, ⁴Simon Kananäus und Judas Iskariot, der ihn später

verraten hat. ⁵Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen: Geht nicht zu den Heiden, und betretet keine Stadt der Samariter, ⁶sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. ⁷Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe.

Zum Nachdenken (heute von Martina Bugert)

Heute wird uns ein Evangelium geschenkt, das auf den ersten Blick einfach wie eine Aufzählung wirkt. Aber wenn wir genauer hinschauen, können wir auch hier den ganzen Reichtum der heiligen Schrift in ein paar kurzen Sätzen erkennen: Jesus ruft seine Jünger zu sich und gibt ihnen einen Auftrag. Christsein bedeutet zuerst von Gott gerufen sein. Die Taufe ist ein Zeichen, die diesen Ruf bestätigt. Während die Jünger damals

noch tatsächlich den Ruf Jesu durch seine Stimme hören konnten, ist es heute der Heilige Geist, der uns ruft. Jesus beruft 12 Apostel – damit soll die Verbindung des Alten und des neuen Bundes deutlich werden: Gottes Volk des alten Bundes beruhte auf den 12 Stämmen Israels.

Als Matthäus dieses Evangelium schreibt, ist Judas Iskariot schon lange tot. Trotzdem nennt er diesen, und nicht den Jünger, der später seinen Platz einnimmt. Die 12 Apostel sind vollkommen unterschiedlich. Jesus ruft uns Menschen, genau so, wie wir sind. Aus unserem Alltag heraus. Mit all unserer Verschiedenheit. Aber alle haben wir den gleichen Auftrag. Diesen können wir annehmen, uns ganz auf Jesus einlassen und ihm folgen, wir können uns aber auch dagegen entscheiden, so wie es Judas Iskariot getan hat. Jesus zwingt uns nicht. Wir haben die freie Entscheidung.

Sicher lohnt sich ein Blick auf die einzelnen Apostel, vielleicht erkennen wir selbst uns in dem einen oder anderen wieder.

Da hören wir zuerst von Simon, genannt **Petrus**. Der Fischer, der zusammen mit seinem Bruder Andreas, von Jesus gerufen alles stehen und liegen lässt und ihm direkt nachfolgt. Petrus, voller Eifer und Überschwang in der Nachfolge, der immer wieder vor seinem eigenen Mut erschrickt, zweifelt, scheitert und der dann doch zum Felsen wird, auf den Jesus seine Kirche bauen will. **Andreas**, sein Bruder, der auch den Beinamen *der Erstberufene* hat. Ebenfalls Fischer, wahrscheinlich zuerst ein Jünger von Johannes dem Täufer. Der Missionsreisen unternommen und vielen Menschen vom Reich Gottes erzählt hat. Der Legende nach hat er zur Zeit Neros die Frau eines Statthalters geheilt und getauft, worauf hin er gekreuzigt wurde. Das schräge *Andreaskreuz* kennen wir alle von den Bahnübergängen. Er soll sogar vom Kreuz aus noch zwei Tage gepredigt haben, bevor er starb. Für die orthodoxe Kirche ist Andreas genauso herausragend, wie für uns sein Bruder Petrus. **Jakobus**, der Sohn des Zebedäus und sein Bruder **Johannes**, denen Jesus im Markusevangelium wegen ihres Eifers den Beinamen „Donnersöhne“ gegeben hat, sind die nächsten beiden in der Liste. Schade, dass uns nicht genau beschrieben wird, warum sie diesen Namen bekommen haben. Beide waren ebenfalls Fischer und lassen alles zurück, um ihm nachzufolgen. Beide waren zusammen mit Petrus sowohl bei der Verklärung als auch bei der Gefangennahme Jesu dabei. Die Mutter der beiden bittet Jesus, ihre Söhne im Reich Gottes rechts und links von Jesus sitzen zu lassen. Im Jahr 43 n. Chr. wird Jakobus hingerichtet. Er war damit der erste Märtyrer der Apostel. Am bekanntesten ist er uns durch die vielen Pilger, die auf dem Jakobsweg pilgern. Und sein Bruder Johannes? Er ist der Jünger, dem Jesus am Ende seine Mutter anvertraut hat. Manchmal wird er auch der „Lieblingsjünger“ genannt. Zusammen mit Petrus rennt er zum leeren Grab. Als erster erkennt er den Auferstandenen am See Genesareth. In der Urgemeinde war er zusammen mit Petrus die prägende Gestalt für die junge Kirche. **Philippus** scheint ein Jünger gewesen zu sein, dem viele vertrauen, der gut vermitteln kann. Er führt Natanael zu Jesus (Joh 1,43-49), an ihn wenden sich Griechen, die Jesus sehen wollen (Joh 12,21.22). **Bartholomäus** wird nur in der Aufzählung der Apostel erwähnt. Da aber der israelitische Name für Bartholomäus Natanael ist könnte es sein, dass es sich um den Natanael handelt, den Philippus zu Jesus geführt hat. *Ein echter Israelit, an dem kein Falsch ist!* (Joh 1,47) **Thomas**, der Zweifler, dem das letzte Home-Gebet gewidmet war. **Matthäus**, der Zöllner, den Jesus trotz seines Berufes zum Apostel gemacht hat. Als Zolleintreiber arbeitete er für die römische Besatzungsmacht. Zöllner verlangten oft mehr, als ihnen zustand und waren allgemein unbeliebt. Er änderte sein Leben und folgte Jesus nach. Ihm wird das erste Evangelium zugeschrieben. **Jakobus**, der Sohn des Alphäus wird in den Evangelien nicht weiter erwähnt. Der Überlieferung nach sollte er seinen Glauben auf der Zinne des Tempels stehend, also für alle weit sichtbar und hörbar, laut

widerrufen. Als er sich weigerte, wurde er von der Zinne gestoßen und erschlagen. **Thaddäus**, auch Judas Thaddäus genannt, wird im Neuen Testament nur einmal handelnd erwähnt als er Jesus fragt, warum er seine Abschiedsrede exklusiv den Jüngern und nicht der ganzen Welt offenbart (Joh 14,22). Vielleicht war er eher der stille Denker und Beobachter? **Simon Kananäus**, bei Lukas heißt er Simon der Zelot, gehörte wohl ursprünglich der Gruppe der radikalen Zeloten an, die gewaltsam die römischen Fremdherrscher aus Israel vertreiben wollte. Und zum Schluss **Judas Iskariot**, der Jesus für 30 Silberlinge verraten hat. Auch er war schon Thema eines Home-Gebetes. Eine Ansammlung von grundverschiedenen Menschen mit völlig unterschiedlicher Herkunft und Bildung. Mit unterschiedlichen Begabungen, so wie wir. Alle sind sie von Jesus gerufen, um ihm nachzufolgen und den Menschen seine Frohe Botschaft zu bringen. Auffällig ist, dass bei den meisten Beschreibungen der Apostel dabei steht, dass sie „voller Eifer“ waren. Vielleicht nehmen wir uns an ihnen ein Beispiel.

Fürbitten: *Heute beten wir Fürbitten, die in unseren Fürbittbüchern in den Kirchen stehen oder die uns auf andere Art zugetragen wurden:*

- War gerade einkaufen. An der Kirche gehe ich nicht vorbei. Guten Morgen!
- Gott, ich habe immer wieder Grund dir Danke zu sagen für alles Gute und Schöne, was Du uns immer wieder schenkst.
- Guter Gott, hilf meinem Neffen bei seinem Problem. Bewahre ihn vor einem Selbstmord. Herzlichen Dank. Danke guter Gott.
- Gott ich danke Dir für alles Liebe und Gute, was Du mir in meinem Leben geholfen hast. Lass die Menschen wieder dankbar werden. Amen.
- Lieber Gott hilf mir auch jetzt. Ich brauche Dich wieder ganz nötig für meinen undankbaren Sohn.
- Lieber Gott, ich vermisse fröhlich lachende Menschen nach dem Sonntagsgottesdienst. Die Kirche ist so still und düster. Lass es endlich wieder hell und strahlend werden. Bitte!
- Lieber Gott, danke für meine Enkelin Amelie Johanna, die am 3. Juni geboren wurde. Begleite sie auf ihrem Lebensweg.
- Herr, gib mir Licht, dass ich deinen Weg sehe. Herr, gib mir Kraft, dass ich deinen Weg gehe. Herr, gib mir Liebe, dass ich deinen Weg vollende.
- Die Liebe Gottes, die uns Jesus offenbart hat, sei vor euren Augen ein lockendes Ziel, in euren Herzen die treibende Kraft und bleibe unter euren Füßen der tragende Grund.
- Gott stärke, was in mir wachsen will, schütze, was mich lebendig macht, behüte, was ich weitertrage, bewahre, was ich frei gebe und segne mich, wenn ich aufbreche zu dir.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und allen Dank können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Segensbitte: So segne und behüte uns und alle, die zu uns gehören der liebende Gott, der auch uns in seinen Dienst ruft + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Achtung: Das nächste Home-Gebet erscheint am Freitag, 10.7.20

Das Tagesevangelium für morgen, **Donnerstag, 9.7.** ist: **Mt 10,7-15**

Sie finden es unter https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/